

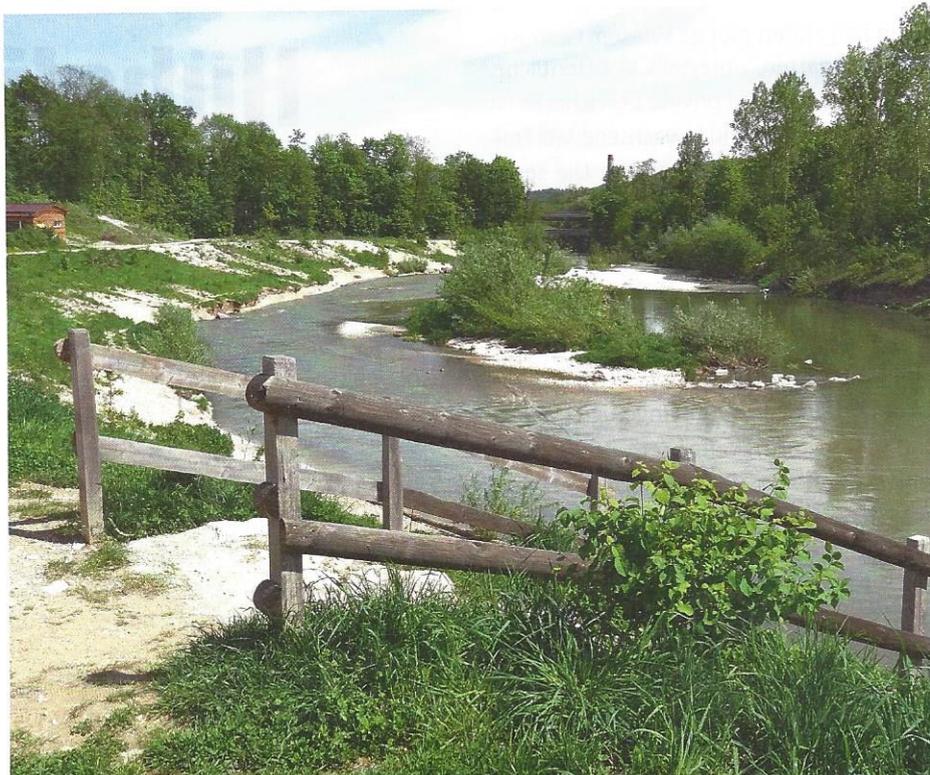
Alles fliesst und vieles fliegt

Von der Birs zum Birsig oder die Querverbindung von Europas längstem Tram zu Europas längstem Tram. Leider hört man nicht nur das Rauschen der Birs, sondern auch jenes der Autobahn.

■ Text: Freddy Widmer, Fotos: Werner Thüring

Da müssen wir jetzt durch, wortwörtlich und sprichwörtlich. Denn der Ort Reinach liegt am Weg, und ihn zu durchqueren – da stellt man sich unter vergnüglichem Wandern doch etwas anderes vor. Aber schlucken wir die 20 mühsamen Minuten und freuen uns an allem, was vor und was hinter Reinach liegt. Rein technisch liegt Europas längste internationale Tramlinie vor und hinter uns. Wir benutzen die Nr. 10, um zur Haltestelle Elektra zu gelangen, und werden ein paar Stunden später in Therwil wieder in eine Komposition der 10/17 steigen.

Über die Linie 10 gibt es auf den Seiten 30 und 31 mehr zu lesen. Der Schritt-Macher will heute Natur sehen. Zunächst die Birs. Noch immer machen diverse Blockverbauungen sie streckenweise zu einem Kanal, aber viele Renaturierungsmassnahmen haben Leben an und in den Fluss zurückgebracht. Geradezu spektakulär ist das auffallend grosse Becken mit den Sitzstufen. Ein paar Minuten nach diesem Becken sind wir in einer 39 Hektar kleinen Ebene mit scheinbar karger Vegetation, der Reinacher Heide. Sie ist eigentlich selbst ein Stück Birs-Gebiet, bis 1840 hat sie sich bis hierher



Renaturierte Birs mit beidseits schönen Wanderwegen

Ausgangspunkt

Elektra Münchenstein, Tram Nr. 10

Endpunkt

Bahnhof Therwil, Tram Nr. 10/17

Routenverlauf

Bei Elektra über den Fussgängersteg (leicht oberhalb der Eisenbahnbrücke) ans linke Birsufer; hier bis zur ARA Birs 1, an dieser vorbei, nach einer beliebigen Runde durch die Reinacherheide zurück zur ARA, unter der Autobahn durch den Heidweg hinauf, rechts in den Dornacherweg und gleich links über Baselstrasse und Tramgeleise in die Reichensteinerstrasse, links in die Stockackerstrasse und gleich rechts in die Bruderholzstrasse. Dem weissen Wegweiser «Predigerhof» folgen, beim Kreuzifix nach rechts zum Predigerhof. 20 m nach dem Predigerhof nach links auf den Feldweg; nach dem kleinen Bauernhof nach rechts; nach 200 m links in den Chänelbrunnacherweg in ein kleines Tälchen, links den Bammertsgrabenweg hinauf zum Naturschutzgebiet Bammertsgraben, 50 m nach links, dann in den Seiglerweg, am Weiher Seiglermatten vorbei, rechts in den Wald, nach 200 m nach links zum Bruderholzhof, diesem Weg folgen bis zur Trafostation, dann gleich rechts den Rüchiweg hinab nach Therwil. Nach links der Baselstrasse folgen bis zur Station.

Karte

Swisstopo 1:25 000, Blatt Arlesheim (Nr. 1067)

Charakter der Wanderung

Breite Wege, kinderwagen- und rollstuhlgängig; steiler Anstieg aufs Bruderholz. Hartbelag von ARA bis Predigerhof und danach auf einigen weiteren Abschnitten.

Gehzeit

Elektra – ARA 30 Min.; Runde über die Reinacher Heide 1 Std.; ARA – Predigerhof 40 Min.; Predigerhof – Therwil 1 Std. 30 Min.

Unterwegs

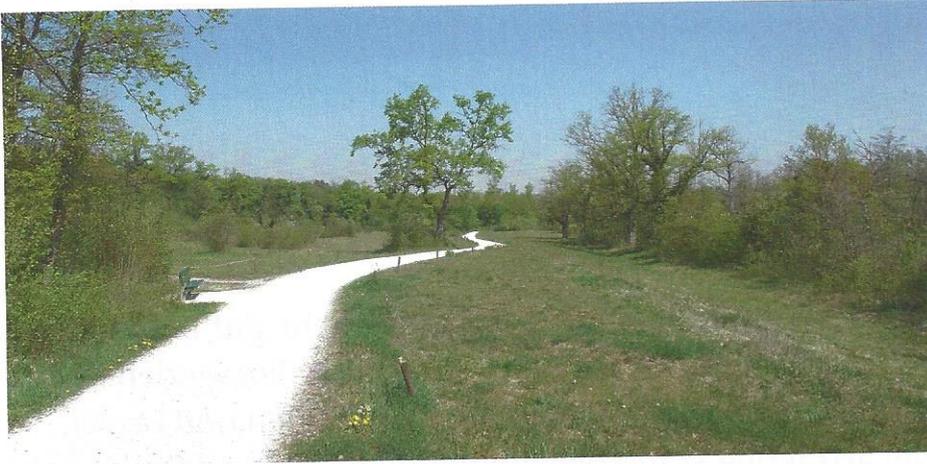
Spektakulärer Birsabschnitt bei der ARA; beim Aufstieg aufs Bruderholz zwei Denkmäler, die an den Schwabenkrieg erinnern; (je nach Jahreszeit) Beerenland in der Nähe des Naturschutzgebiets Bammertsgraben. Hofladen Bruderholzhof.

Einkehr

Restaurant Predigerhof: Tel. 061 411 01 06. Donnerstags geschlossen

Empfohlene Literatur

Lüthi Roland. Reinacher Heide. Exkursionsführer durch Naturschutzgebiete des Kantons BL, Heft 5.



Wanderweg im Naturschutzgebiet Reinacherheide

ausbreiten können. Zonen, die regelmässig überschwemmt worden waren, wurden durch die Begradigung trockengelegt, zurückgeblieben ist eine humusarme Schotterfläche. «Mit Birsau und Heide prallen lebensräumliche Kontraste aufeinander, die ausgeprägter nicht sein können», schreibt Roland Lüthi in seinem empfehlenswerten Exkursionsführer (s. Kasten links). Gemäss Roland Lüthi wurden hier seit 1920 über 670 Pflanzenarten festgestellt, bei den Tieren, insbesondere den Insekten, sei der Artenreichtum noch viel grösser. Aber erst

1974 wurde die Reinacher Heide unter Schutz gestellt; seit 1994 gilt sie als Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Auch beim nächsten Stück Natur hat der Mensch nachgeholfen: Beim Naturschutzgebiet Bammertsgraben auf dem Bruderholz; wer sich den Weihern sorgsam nähert, kann zusehen, wie die Bewohner mit den strammen Schenkeln abstossen und in ihr Element eintauchen. Vor dem Abstieg nach Therwil lohnt sich aber noch ein Blick (am besten mit dem Feldstecher) in den Bruderholz-Himmel: Der Graureiher, der



Baselland mit dem Velo erleben

«Vo Schönebuech bis Ammel. Vom Bölche bis zum Rhy.» – Erkunden Sie das Baselbiet mit dem Velo. Mit der neuen, kostenlosen Velokarte finden Sie die passende Route. Die neue Chirsi-Route 111 ist eine ruhige Tour zwischen Kirschbäumen von Liestal nach Laufen. Für die Fleissigeren empfiehlt sich die Belchen-Panorama-Route 112, den Belchen hinauf und durch den Baselbieter Tafel- und Kettenjura. Herrliche Landschaften, wenig Verkehr und viele gemütliche Gasthöfe, das ist Velofahren im Baselbiet: Alle Informationen und hilfreiche Tipps finden Sie auf

www.baselland-tourismus.ch

Bussard und der Falke teilen ihn sich, der erste in seinem eleganten, der zweite in seinem beschwingten, der dritte in seinem charakteristisch rüttelnden Flug. ■